

„Aufhören? Nicht für 10 000 Mark!“

Drachenfliegerin Corinna Schwiegershausen aus Bremen schwebt in 4600 Meter Höhe und sammelt Preise

Von unserem Mitarbeiter
Bert Rösch

Behutsam stülpt Corinna Schwiegershausen (23) ihren weißen Helm über ihre rotbraunen Haare, steigt ins Gurtzeug und klinkt sich mit einem Karabinerhaken in die Drachenausrüstung ein. Dann ein letzter Kontrollgriff, ob der Rettungsfallschirm vorhanden ist. Zuletzt setzt sie das Fluggestell auf ihre Schultern, läuft ein paar Schritte bis zum Berghang und – hebt lautlos ab.

Nichts für ängstliche Gemüter – aber dazu zählt sie sich auch nicht: Seit über sechs Jahren ist die Grafik- und Designstudentin aus Bremen dem Drachenfliegen verfallen. Die Leidenschaft begann mit einem Familienurlaub in der Rhön, wo Corinna das Fliegen zum ersten Mal ausprobierte und sofort begeistert war: „Ich habe mich gleich sauwohl gefühlt.“ Nach Anfänger- und Aufbaukursen ließ sie sich schließlich zur Fluglehrerin ausbilden. Einige Freunde sahen ihre neue Passion mit Skepsis: „Du mußt aber auch alles übertreiben“, mußte sie sich anhören.

1992 stieg sie dann in den Leistungssport ein. Bei der ersten Teilnahme an einem Damenwettbewerb kam Corinna auf Anhieb unter die ersten zehn – es hatte sie gepackt. Ab 1994 tourte Corinna fast jedes Wochenende mit ihrem 12 000 Mark teuren Gefährt quer durch die ganze Welt und heimste einen Titel nach dem anderen ein: Deutsche Meisterschaft, Streckenpokal der Frauen und der Junioren. Beim Bogong-Wettbewerb in Australien flog sie im Januar als erste weibliche Teilnehmerin ins Ziel. Auf Platz zwei kam sie im Gesamtclassement bei der Vor-Weltmeisterschaft auf dem fünften Kontinent. Diese Siege wurden bald auch im heimatischen Bremen offiziell gewürdigt. Innensenator Friedrich van Nispen ehrte kürzlich die Drachenfliegerin für „besondere Leistungen im Sport“.

Doch wie das Fliegen selbst war auch ihre Karriere von Höhen und Tiefen begleitet. Zweimal verunglückte Corinna – einmal so stark, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. „Viele Kollegen“, wußte ihr ehemaliger Fluglehrer Steffen Bockstaller vom Drachenflieger Club in Worpswede zu



Drachenfliegerin Corinna Schwiegershausen mit ihrem teuren Gefährt: „Oben kriegst du freie Gedanken.“

Foto: Martin Rospek

berichten, „haben damals um sie gebangt, da sie auf Biegen und Brechen voran wollte.“ Corinna Schwiegershausen, die sich zuvor in ihrem jugendlichen Leichtsinns für fast „unsterblich“ gehalten hatte, machte sich nach dem Sturz plötzlich „Gedanken, was mir das Fliegen wert ist“. Ihr Vater bot ihr 10 000 Mark, wenn sie den Leistungssport aufgebe. Doch sie machte weiter – nachdem sie sich auf eine vorsichtiger Vorgehensweise besonnen hatte.

In den vergangenen Monaten verband Corinna ihr Hobby mit dem Studium in Darmstadt. Bei einem Drachenhersteller in Sidney leistete sie zwischendurch ein Prakti-

kum ab. Dort profitierte sie sehr von den Erfahrungen des Weltmeisters Tomas Suchanek, mit dem sie mehrere Weltrekorde im Tandemflug aufstellte. „Jetzt ist sie auf dem besten Wege“, konnte Bockstaller danach beruhigt feststellen.

Die Faszination des Fliegens ist bei ihr nach mehreren hundert bis zu sechsstündigen Einsätzen in bis zu 4600 Meter Höhe bei 45 bis 65 Stundenkilometern immer noch so groß wie am ersten Tag: „Du hast das Gefühl, daß alles kleiner und unbedeutender wird. Du kriegst freie Gedanken.“ Sie habe durch das Fliegen ganz andere Perspektiven bekommen. Außerdem sei der Zusammen-

halt unter den Drachenfliegern sehr groß, da kaum Sponsoren vorhanden sind. Einzig der Tscheche Suchanek kann von seinem Hobby leben. Alle anderen müssen die kostspieligen Reisen aus eigener Tasche bezahlen.

Corinna wird außer von ihren Eltern vom deutschen Hängegleiterverband und ihrem Stammverein, den Odenwälder Drachenfliegern, finanziell unterstützt. Zudem jobbt sie in den Semesterferien als Grafikerin oder Fluglehrerin. Im späteren Berufsleben will sie nach Möglichkeit weiterhin das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. „Ich bin dabei, mir eine Nische zu suchen, wo ich viel Zeit zum Fliegen habe.“